

>> Denkanstöße für **rot-weiße** Eltern am Spielfeldrand

Das Fußballspiel der Kinder und Jugendlichen ist völlig anders als das der Erwachsenen. Im Erwachsenenfußball steht überwiegend der Erfolgsgedanke im Vordergrund. Kinder und Jugendliche dagegen spielen Fußball, um

*// das Spiel zu lernen und sich zu verbessern,
Spaß und Freude durch Fußball zu erleben. //*

Der Wettstreit oder der Vergleich mit anderen Mannschaften ist eine momentane Standortbestimmung, die zeigen soll, auf welchem Niveau sich der junge Sportler befindet. Der Wettkampf gibt dem Trainer Rückschlüsse für die Trainingsplanung. Fußballspielen zu lernen und sich sukzessive zu verbessern sind nicht Sache eines Spieltages, sondern vollziehen sich in **Entwicklungsstufen** (körperlich, seelisch, technisch) über Jahre hinweg.

Was bedeutet ein einzelner Spieltag im Laufe einer Entwicklung von über zehn Jahren? Wissen Sie noch, wie Ihr Nachwuchs vor einem Jahr gespielt hat? Welche Bedeutung hat dieses Ergebnis heute? Ist es nicht viel wichtiger, wie sich Ihr Nachwuchs in diesem Jahr weiterentwickelt hat?

Viele Eltern und auch manche Trainer sind emotional stark am Spielgeschehen beteiligt. Oft wird ihre Enttäuschung ins Spiel gerufen. Welche Auswirkungen hat dieses Verhalten?

- Fehler können nicht mehr vermieden werden, weil sie bereits passiert sind.
- Fehler verursachen beim Kind ohnehin Ängste und Enttäuschungen bis hin zu Aggressionen.
- Unsachliche und emotionale, negativ gefärbte Zurufe verstärken beim Spieler jene Ängste und Enttäuschungen bis hin zu Aggressionen.
- Lassen sich negative und destruktive Kommunikation mit Spaß und Freude am Fußball vereinbaren?
- Viele Köche verderben den Brei. Überlassen Sie die sportliche Führung Ihrem Trainer und helfen Sie ihm bei den vielfältigen organisatorischen Aufgaben!
- Fehler müssen in vielen Trainingseinheiten aufgearbeitet werden, nicht am einzelnen Spieltag. *(Sie sind die unerlässliche Grundlage für die nachhaltige Entwicklung der Spieler und eine wichtige Ressource für den Trainingsalltag.)*
- Kinder und Jugendliche sind keine Bundesligaspieler. Bedenken Sie: Welche Fehler werden selbst dort gemacht?
- Unterstützen Sie Ihre Kinder durch Anfeuerung und durch aufbauende Äußerungen!
- Behalten Sie Enttäuschungen in unmittelbarer Verbindung mit dem Wettbewerbsspiel Fußball für sich! Sie können als Erwachsener damit besser umgehen.
- Helfen Sie Ihren Kindern bei der Fehlerbewältigung und sprechen Sie zu einem angemessenen Zeitpunkt darüber!

Tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass Ihr Nachwuchs Spaß, **Freu(n)de** und Begeisterung durch Fußball erlebt und nicht ~~Frust, Enttäuschung und Angst!~~

Ihr Verhalten nehmen sich Kinder als Vorbild an. Wir zählen auf Sie!